

Protokoll

Runder Tisch in Eppertshausen am 27.01.2026

Veranstaltungsort	Bürgerhaus Eppertshausen
Anzahl Teilnehmende	17
Beginn - Ende	19:00 – 21:30 Uhr

1 Begrüßung

Marius Hüther begrüßt die Teilnehmenden um 19:00 Uhr.

2 Präsentation / Einleitung

2.1 Landschaftspflegeverband Darmstadt-Dieburg

Kurz-Vorstellung des Landschaftspflegeverbands

2.2 Warum Agrar-Naturschutz?

Einleitung in das Thema Agrar-Naturschutz

2.3 Runde Tische

Vorstellung des Runden Tisches als Anker der örtlichen Zusammenarbeit

3 Runder Tisch

3.1 Besprechung der Plangrundlage

Kurz-Erläuterung des Plans und der Planinhalte

3.1.1 Aufnahme von örtlichen Hinweisen

Aus der Teilnehmerrunde werden Hinweise zur Artenvorkommen gemacht und über örtliche Besonderheiten gesprochen. Folgenden Ergänzungen der Karte werden vorgeschlagen:

- Wildkatze
- MunA-Gelände
- Baugebiete
- Kreuzkröte
- Nutria
- Rebhuhn
- Wildruhezone
- Schwarzwild
- Feuchtbereiche
- Gewässerumgestaltungen
- Biber

3.2 Agrarlandschaft

3.2.1 Invasive Arten und Bejagung

Besprochen wird die Bejagung von Arten, wie Nilgans, Nutria, Waschbär, Marderhund die durch verschiedene Vorschriften und Gesetze eingeschränkt ist.

Konkret wird dabei bemängelt, dass im NSG Schutzgebiet Faulbruch von Münster ein Bejagungsverbot (Nachstellverbot) besteht, dass auch die Bejagung von invasiven Arten ausschließt. Hier wird insbesondere die Nilgans genannt. Treten Gänse in großen Schwärmen auf, kann es zur Schädigung von landwirtschaftlichen Kulturen führen.

Aus dem Kreis der Teilnehmenden wird angemerkt, dass die Bejagung im Schutzgebiet auch zu einer Vergrämung führen könnte und die Gänse danach noch häufiger auf anderen Flächen zu finden seien.

Die Veränderung des Jagdrechts hinsichtlich der Schonzeiten für invasive Arten wird von den Teilnehmenden positiv gesehen.

Hinweis:

Im Ried werden Schäden von rastenden Gänsen über Landesmittel entschädigt. Hier kann das Fachteam Landschaftspflege weitere Informationen liefern.

3.2.2 Schwarzwild und Afrikanische Schweinepest

Große Teile des Landkreises sind von der Afrikanische Schweinepest und den Auswirkungen der Managementmaßnahmen betroffen.

Am Runden Tisch kommt es zum angeregten Austausch über die Bejagungsmaßnahmen.

Dabei wird diskutiert, ob es für den Schutz der schweinehaltenden Betriebe sinnvoller wäre eine große Anzahl von Schwarzwild zu schießen oder ob es sinnvoller wäre eine strategische Bejagung von bestimmten Tieren.

Aus Sicht der tierhaltenden Betriebe wünscht man sich eine deutliche Risikominimierung durch die Bejagung. Wird eine hohe Anzahl entnommen, dann wird mit dieser Logik auch die Verbreitung des Erregers und eine Infektion in den LW-Betrieben verhindert.

Ein Vertreter der Jagd verweist hingegen auf die Gefahr, dass durch die Entnahme ranghoher Bachen die Wildschwein-Rotten ihre Hierarchie verlieren. Damit kann sich bspw. die Fruchtbarkeit der Tiere erhöhen und ihr Verhalten bei der Nahrungssuche verändern. Dies wäre hinderlich für das örtliche ASP-Management sowie die weitere Bejagung.

3.2.3 Fallenjagd

In der Landschaft zwischen Eppertshausen und Münster wird verschiedenen Standorten Fallenjagd betrieben.

Ein Prädatoren-Management, wie durch eine Fallenjagd, ist wünschenswert, um die Bemühungen für Rebhuhn und Co. zu flankieren.

3.2.4 Schwarzwild-Wechsel MunA-Gelände

Das MunA-Gelände am Rand der Gemarkung Eppertshausen ist aus verschiedenen Grünen eingezäunt (Munitionsbelasteter Boden, Beweidung). Von Seiten der Jagd wird berichtet, dass Schwarzwild durch Schadstellen im Zaun Zugang zu der nicht-bejagbaren Fläche hat.

Es gibt im Norden und Süden des Geländes Schwarzwild-Wechsel.

3.3 Umgestaltung von Gewässern

3.3.1 Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und Umsetzung von Maßnahmen entlang des Hegwaldbachs

Die Kommunalverwaltung weist darauf hin, dass entlang des Hegwaldbaches Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte umgesetzt werden sollen.

Es gibt keine konkrete, terminierte Umsetzungsplanung und die Untere Naturschutzbehörde verweist darauf, dass die einfach umsetzbaren Maßnahmen mittlerweile landkreisweit umgesetzt worden sind.

3.3.2 100 Wilde Bäche und nahe landwirtschaftliche genutzte Flächen

Die Gemeinde Eppertshausen bearbeitet in Zusammenarbeit mit der HLG (Hessische Landgesellschaft) die ökologische Aufwertung der Lache im Norden Eppertshausens. Die Gemeinde berichtet, dass zur Umsetzung der Aufwertung Flächen entlang der Bäche aufgekauft werden sollen.

Es wird angemerkt, dass eine Umgestaltung unbedingt abgestimmt erfolgen muss, um die landwirtschaftliche Produktion nicht übermäßig einzuschränken. Landwirtschaftlich nutzbare Flächen entlang des Gewässers reduzieren langfristig die Unterhaltungskosten für die Pflege der umgestalteten Bereiche.

Hier wird konkret auf Grünlandbereiche entlang der Lache eingegangen, die von einem anwesenden LW-Betrieb gepflegt werden. Randliche Bereiche werden schon heute nach ökologischen Kriterien gepflegt.

3.3.3 Kontakt zum Wasserverband / ZWG Dieburg

Es wird darauf hingewiesen, dass sowohl der Wasserverband Mümling-Gersprenz als auch die ZWG Dieburg ein wichtiger Partner für die Entwicklung von Fließgewässern und der Feldflur ist.

➔ Das Protokoll der Veranstaltung geht den beiden Organisationen zu.

3.4 Gutachten Radwegeplanung Eppertshausen-Münster

Die AUBI-2 Karte soll um die Informationen aus dem Artenschutzgutachten erweitert werden, welches im Zuge der Radwegeplanung zwischen Eppertshausen und Münster erstellt wurde.

➔ Die Kommune wird gebeten das Artenschutzgutachten zu übermitteln.

3.5 Zeitlich gestaffelte Grünland-Mahd im Bereich Eppertshausen - Münster-Babenhäuser Wiesen

Es wird berichtet, dass es ein von Dr. Heimer erstelltes Konzept zur zeitlichen Staffelung der Grünlandmahd gibt, welches nicht zur Umsetzung kommt.

Es wird bemängelt, dass das Forstamt Dieburg (Bewirtschafter VSG Gersprenzau) nicht zum Runden Tisch eingeladen wurde.

➔ Dr. Heimer wird kontaktiert, um das Konzept zu erhalten, zu prüfen und an die Teilnehmenden weiterzuleiten. Gleichzeitig soll ergründet werden, warum das Konzept bislang nicht zur Anwendung kam.

➔ Das Protokoll wird dem Forstamt Dieburg zur Verfügung gestellt.

3.6 Vorkommen Kreuzkröte

Die Vorkommen der Kreuzkröte (Gemarkung Münster) werden grob in der Fläche markiert. Anwesende Betriebe berichten Erfahrungen mit Laich in Fahrspuren. Es wird kurz auf die Möglichkeit zur Förderung von Kreuzkröten-Bereichen in der Feldflur über HALM 2 – H.2 hingewiesen. Gleichzeitig stehen hier Nutzen (für die KK) und Verwaltungsaufwand für den LW-Betrieb in einem schlechten Verhältnis.

3.7 Naherholung zwischen Eppertshausen und Münster

Die Feldflur zwischen Münster und Eppertshausen wird stark zur Naherholung genutzt. Dabei wird angemerkt, dass die asphaltierten Bereiche am stärksten frequentiert sind.

Dieser Naherholungsdruck muss bei der Platzierung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen berücksichtigt werden, da von den Erholungssuchenden oft Störungen ausgehen (bspw. durch freilaufende Haustiere).

*Bei Interesse an einer Umsetzung des
„Getreideanbaus in Weiter Reihe mit Untersaat“ in
2026 nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit dem
Fachteam Landschaftspflege auf.*

landschaftspflege@ladadi.de